

Vorwort   Abkürzungsverzeichnis   Personenregister   Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis   Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie   ŠKZ II: Hofstaat Pābags   ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.   ŠKZ V: Frauen

## **Sāsān, Sohn des \*Orsig [ŠKZ II 1]**

### **B:**

**ŠKZ: mpl 28:** sʾsn ZY ʾwlsykʾn = Sāsān ī \*Orsigān; **pal 22:** sʾsn ʾwrnwkn = Sāsān \*Orsigān; **grl 54:** Σασάνου τοῦ Ἀρνηγαν. - **Übers.:** **mp.** (für) Sāsān, den Sohn des \*Orsig; **pa.** Sāsān, der Sohn des \*Orsig; **gr.** (an) Sāsān, den (Sohn) des \*Orsig.

### **P:**

Sāsān, Sohn des \*Orsig, stand an der Spitze von acht Würdenträgern im Hofstaat König Pābags [ŠKZ I 6] von Staxr. Dieser recht kleine Hofstaat entsprach der geringen Bedeutung eines Königs der Persis. Die Mitglieder dieses Hofstaates sind durch die Šābuhr-Inschrift namentlich bekannt. Sie werden auf Anweisung des Großkönigs durch ein tägliches Opfer geehrt. Ein Vergleich der Größenverhältnisse ist aufschlußreich: Im Gegensatz zu König Pābag umgab sich Ardašīr I. [ŠKZ I 8] in seinem Hofstaat mit 31 Würdenträgern, Šābuhr I. aber bereits mit 67 Würdenträgern.

Die Aufnahme von König Pābags Hofstaat in die Šābuhr-Inschrift ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert: Šābuhr I. hat offenbar den ersten König seiner Dynastie ehren und auch sein Andenken einer weiteren Öffentlichkeit erhalten wollen.

Die Eroberung der Stadt Staxr durch Pābag um 205/06 n.Chr.<sup>1</sup> war ein Meilenstein beim Aufstieg der Sāsānidenherrschaft. Hier ließen sich Pābag, Šābuhr, Sohn Pābags [ŠKZ I 7], und Ardašīr zu Königen krönen. Staxr entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem „politisch-administrativen, religiös-kultischen und ideologisch wichtigen Platz“<sup>2</sup> im Sāsānidenreich. Dies war der Ort, an dem Sāsān [ŠKZ I 5], der Gründer der Sāsānidendynastie nach der iranischen Tradition als Oberpriester am Heiligtum der Göttin Anāhitā gewirkt hatte.

Neben Sāsān, Sohn des \*Orsig, gehörten noch folgende Würdenträger zum Hofstaat König Pābags auf den Rängen zwei bis acht: Farrag, Sohn des Farrag [ŠKZ II 2], \*Wahrāmbād, Sohn des \*Hōrag [ŠKZ II 3], Aspōrag, Sohn des Aspōrag [ŠKZ II 4], Puhrag, Sohn des Mardēn [ŠKZ II 5], \*Zīg, der Zeremonienmeister [ŠKZ II 6], Šābuhr, Sohn des Wēzān [ŠKZ II 7] und Šābuhr, Sohn des Mihrozān [ŠKZ II 8]. Vergleicht man die Namen dieser Würdenträger, so fällt auf, daß nur einer von ihnen einen Titel trägt, die anderen sieben dagegen nur durch ein Patronymikon hervorgehoben sind. Wie schon M.-L. Chaumont<sup>3</sup> erkannte, wird Pābag bei seiner Erhebung gegen den König Ġūzīhr von Staxr militärische Unterstützung nicht nur von den

<sup>1</sup> R. Altheim-Stiehl, Das früheste Datum der sasanidischen Geschichte, vermittelt durch die Zeitangabe der mittelpersisch-parthischen Inschrift aus Bīšāpūr. In: AMI N.F. 11(1978) 113-16. – ead., Die Zeitangaben der mittelpersischen Dipinti in der einstigen Synagoge zu Dura-Europos. In: Boreas 5(1982) 152-59. – Kl. Schippmann, Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches (1990) 12f. – W. Sundermann, Shapur's Coronation. The Evidence of the Cologne Mani Codex reconsidered and compared with other texts. In: BAI n.s. 4(1990) 295-99. – L. Richter-Bernburg, Mani's Dodecads and Sasanian chronology. In: ZPE 95(1993) 71-80.

<sup>2</sup> J. Wiesehöfer, Istachr. In: Der Neue Pauly 5(1998) 1146.

<sup>3</sup> M.-L. Chaumont, Pāpak, roi de Staxr, et sa cour. In: JA 247(1959) 175-191.

eigenen Angehörigen, sondern auch von den vornehmsten Familien der Persis erfahren haben.

Die Ämterstruktur war unter König Pābag noch nicht so ausgewiesen, wie dies unter den späteren Großkönigen der Fall war. Das Ansehen der einzelnen Würdenträger im Hofstaate König Pābags kam noch nicht durch Adelsprädikate oder Titel, sondern allein durch ein Patronymikon zum Ausdruck, das als Beweis der Zugehörigkeit zu einer im militärischen Kampf bewährten Familie gelten konnte.

Nach den chronologischen<sup>4</sup> Angaben der Bīšābuhr-Inschrift des Schreibers →Afsā [ŠVŠ] fällt die Lebenszeit der Würdenträger im Hofstaat König Pābags in die Jahrzehnte des ausgehenden zweiten und beginnenden dritten Jahrhunderts n.Chr.

Weder zur Person des Sāsān, Sohn des \*Orsig, noch zu seinem Vater finden sich in den Quellen irgendwelche Anhaltspunkte. Ebenso sind die Gründe für Sāsāns herausragenden ersten Rang im Hofstaat König Pābags unbekannt.

Es sei angemerkt, daß der Name Sāsān<sup>5</sup> in frühsāsānidischer Zeit weit verbreitet ist und vor allem durch den Dynastiegründer der Sāsāniden Berühmtheit erlangt hat.

## L:

### Quellen:

**ŠKZ:** **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1, 1-2.)

### Name:

**F.Justi**, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 291. - Repr. Hildesheim 1963. - **M.Back**, SSI (1978) 256, Nr. 300a. - **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 156f., Nr. 827. (IPNB II,2.) – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 115.

### Staxr:

**M.-L.Chaumont**, Le Culte d'Anāhitā à Staxr et les premiers Sassanides. In: RHR 153(1958) 154-175. – **ead.**, Pāpak, roi de Staxr, et sa cour. In: JA 247(1959) 175-191. – **ead.**, Où les rois sassanides étaient-ils couronnés? In: JA 252(1964) 58-75. - **ead.**, Le culte de la déesse Anāhitā (Anahit) dans la religion des monarques d'Iran et d'Arménie au I<sup>er</sup> siècle de notre ère. In: JA 253(1965) 167-181. – **Chr. Brunner**, Geographical and administrative Divisions: settlements and economy. In: CHI 3.2(1983) 751. - **M.-L.Chaumont**, Anāhīd. III. The Cult and its diffusion. In: Enclr I(1985) 1006-1009. - **R.Gyselen**, La géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris (1989) 59 Nr. 39. (Res Orientales.I.) – **J.Wiesehöfer**, Die ‚dunklen Jahrhunderte‘ der Persis. Untersuchungen zu Geschichte und Kultur von Fārs in frühhellenistischer Zeit (330-140 v.Chr.). München (1994) 64 et passim. – **M.Streck/[-G.C.Miles]**, Ištākhr. In: EI<sup>2</sup> IV(1997) 219-222. - **A.D.H.Bivar/M.Boyce**, Eštākhr. I. History and archaeology. II. As a Zoroastrian religious center. In: Enclr VIII(1998) 643-646. – **J.Wiesehöfer**, Istachr. In: Der Neue Pauly 5(1998) 1145-1146.

### Chronologie:

**R.Altheim-Stiehl**, Das früheste Datum der sasanidischen Geschichte, vermittelt durch die Zeitangabe der mittelpersisch-parthischen Inschrift aus Bīšāpūr. In: AMI N.F. 11(1978) 113-116. – **ead.**, Die Zeitangaben der mittelpersischen Dipinti in der einstigen Synagoge zu Dura-Europos. In: Boreas 5(1982) 152-159. – **Kl.Schippmann**, Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches. Darmstadt (1990) 12f. - **W.Sundermann**, Shapur's Coronation. The Evidence of the Cologne Mani Codex reconsidered and compared with other texts. In: BAI n.s. 4(1990) 295-299. – **L.Richter-Bernburg**, Mani's Dodecads and Sasanian chronology. In: ZPE 95(1993) 71-80.

<sup>4</sup> s. Anm. 1.

<sup>5</sup> Zur wissenschaftlichen Diskussion des Namens Sāsān s. F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 291. - M.Back, SSI (1978) 256, Nr. 300a. - Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 156, Nr. 827. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 115.